

WOHER MANNIGFALTIGKEIT? - AUS DER EINHEIT.

=====

16. XI. 03

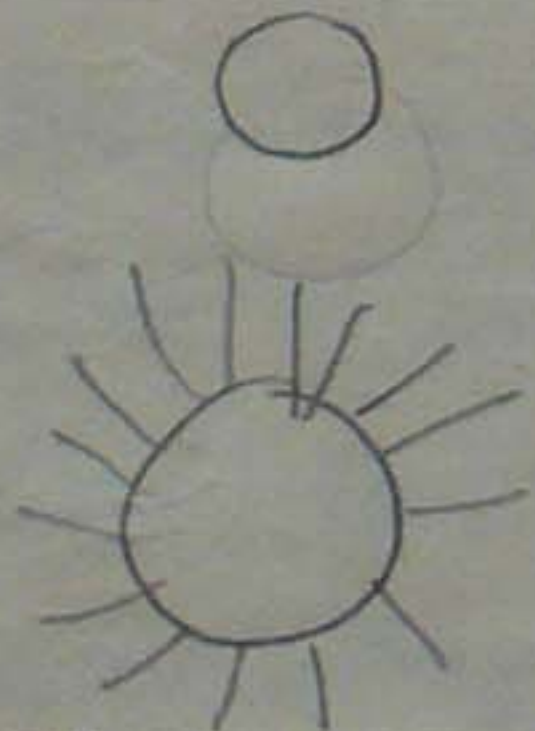
Der Mensch besteht aus Körper, Seele, Geist, aus drei Epochen des Kosmos: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Unsere heutige Runde - Gegenwart, die vorhergegangene Vergangenheit - was kommen wird, die nachfolgenden Runden - Zukunft.

(Kopernikus und Keppler nannten, was sie studierten, "göttliche Weisheit").

"Vergangenheit" als Ausdruck des Urgeistes. Man denke sich den Urgeist als Wasser; alles Körperliche ist der erstarrte Zustand des Wassers. Gegenwart ist die Seele; die Zukunft liegt in uns als Keim. Noch können wir die Seele nicht sehen, doch gehen wir der Zeit entgegen, da auch die Seele zu sehen ist. Die Vergangenheit ist gleich der Zukunft, - der Inhalt beider ist die Gegenwart.

Verschieden und mannigfaltig ist der Inhalt, - vom Einen ausgegangen, - die Vielheit zur Einheit zurück. - Der Urgeist als Schöpferkraft gedacht als Centrum. Nun gibt die Schöpferkraft Gedanken von

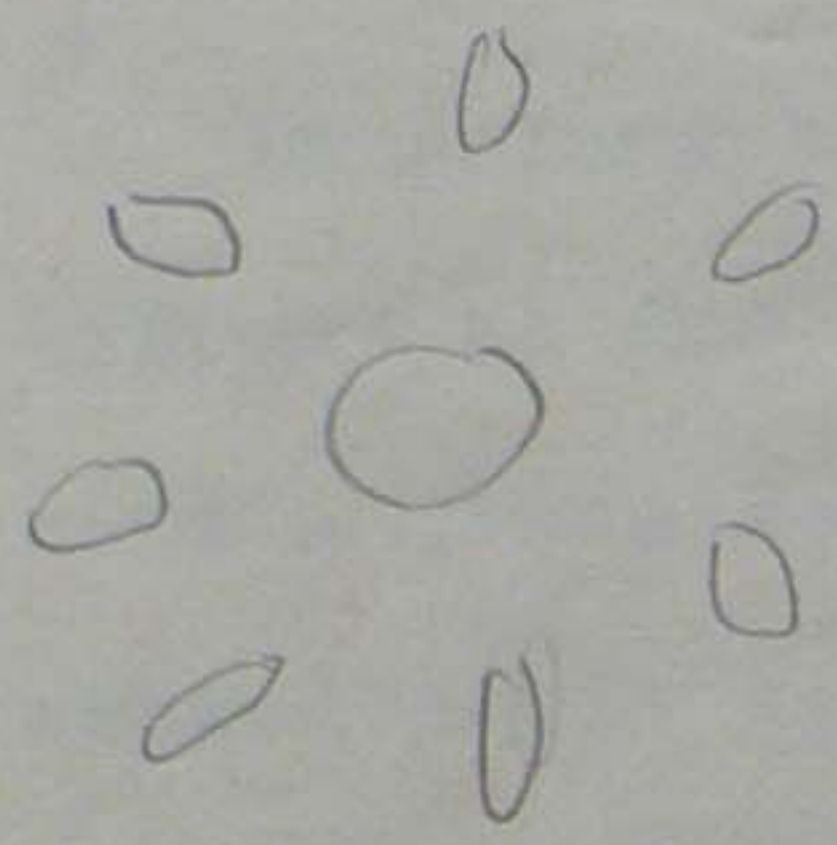


sich als Strahlen vom Centrum ausgehend. Jeder solche Strahl ist eine Seele. Nun ist nicht jede Seele (Gedanke) die Schöpferkraft, wohl aber ein Teil davon, - betätigt sich und strebt dem Gan-

zen wieder zu. Könnten wir die Seele selbst mit dieser Schöpferkraft vergleichen: die Seele produziert fortwährend Gedanken und entsendet sie in den Raum: aber nicht jeder Gedanken ist



selbständig und kann als Wesen selbständig wirken, wie die Seele als



Gottesgedanken.

Die Bahn der Entwicklung ist zweierlei: Urquell als Schöpferkraft - und Gedanken.

Wir können den Grund der Hingabe Gottes nicht erforschen. Von einer Maschine können wir durch Studium derselben wissen, wie sie arbeitet. Bei einer Pflanze, obgleich wir auch hier die Gesetze studieren können, ist es schon schwieriger, ihre Gestaltung und ihr Werden zu bestimmen. Beim Tier ist es noch schwieriger. Beim niederen Menschen können wir noch durch Beobachtung bestimmen, was er tut, was beim höher entwickelten nicht mehr möglich ist. Da ist es ein Akt der Freiheit. So ist der höchste Akt der Freiheit des Schöpfers diese grundlose Hingabe an die Welt aus Liebe. Kein Zwang. Es ist also kein logischer Grund für uns beim grossen Geist da. Plato als Initiierter - wie auch andere Weiser - nannten die Liebe den Grund des Weltalls.



Summe der Geschöpfe }
diese Gedankenstrahlen } Vergangenheit

Gegenwart als Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft ist die Kraft in uns als Astralkörper.

Dritter Logos Weisheit. Deshalb Verzicht auf Warum? Weil Gott als Schöpfer im Akt seiner höchsten Freiheit die Welt erschaffen.

Gott, Urquell, Einheit, von sich durch Hingabe an die Welt aus Liebe eine Vielheit. (Beispiel: Wasser versprengt in lauter Tropfen; der Tropfen ist doch dasselbe Wasser, -- dann Annie Besant: Feuer, und aussprengend - Funken).

Da wir nun Gedanken (Tropfen, Funken) des Höchsten sind, erinnern wir uns unseres Ursprunges. (Erinnerung = Gedächtnis - Plato).